

Eine Flasche mit Namen George W. Bush

30.09.2016 | Allgemeine Zeitung

GEDÄCHTNISTRAINING An der Disibod-Realschule plus verpackt Gregor Staub den Lernstoff in kleine Geschichten



Der Schweizer Gedächtnistrainer Gregor Staub (links) zeigt Schülern und Lehrern in Bad Sobernheim, wie man sich Namen einprägt oder Zahlen mit zehn Stellen merkt.

© Simone Mager

Bad Sobernheim – Gregor Staub steht in rosa Hemd und roten Schuhen auf der Bühne des Kaisersaals und baut Eselsbrücken. „Gerade hinsetzen, Füße parallel“, fordert er sein Publikum auf – und los geht’s. Frei reden, sich Zahlen mit mehr als zehn Stellen merken, einen Spickzettel im Kopf behalten, sich Namen einprägen – „wenn Sie da durch sind, gibt es nix, was Sie sich nicht merken können“, verspricht der Gedächtnistrainer.

Die 16 Bundesländer oder ein Einkaufszettel

Dass das funktioniert, haben Schüler und Lehrer der Disibod-Realschule plus in Bad Sobernheim am Vormittag während der Vorträge des quirligen Schweizers bereits erfahren. Melina Decker macht ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Schule und hat die Realschüler begleitet. „Sie haben gesehen, wie leicht man sich Sachen merken kann.“ Die 16 Bundesländer lernen, eine Einkaufsliste einprägen – mit der Staub-Methode ganz einfach, berichtet die FSJlerin. „Das war teilweise sehr lustig, die Schüler haben gut mitgemacht. Es hat ihnen gefallen“, schildert sie.

Die Lehrer bekamen am Nachmittag Nachhilfe in Methodentraining von Gregor Staub. „Wie können sich Schüler Wörter besser merken? Indem man sie mit Bildern verbindet und mit einer Geschichte erklärt“, berichtet Adriane Kuproth, Englisch-Vertretungslehrerin an der Disibod-Realschule. „Wir haben uns gegenseitig eine Geschichte erzählt und dabei ganz nebenbei die Bundesländer gelernt“, schildert die Lehrerin. Für die Lehrer sei das keine ganz neue Methode, für die Schüler jedoch schon.

Auch für ihren Unterricht hat Kuproth etwas mitgenommen. „20 Wörter in zwei Minuten lernen, das hält man nicht für möglich. ‚Ich schaff das nicht‘, gibt es bei ihm nicht“, berichtet die Lehrerin. Die Lehrer der Schule haben nach Angabe von Leiterin Jutta Nitze einen Zugangscode zu den 400 Übungen von Gregor Staub erhalten. Geplant ist, auch die Fünftklässler an diese Lernmethode heranzuführen.

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Auf der Bühne im Kaisersaal entsteht ein reges Miteinander zwischen Moderator und Publikum. Die letzten zehn Präsidenten der USA in der richtigen Reihenfolge nennen, steht auf dem Lernplan. Die Namen verknüpft Staub mit Gegenständen und Fixpunkten im Raum, erzählt eine kleine Geschichte drumherum: „Die Tafel hier ist aus Eisen – Eisenhower, der Kuli hier kommt mir bekannt vor – Kennedy“, so geht es munter weiter bis zu einer Flasche auf dem Bühnenboden: Bush jr. Das Publikum wiederholt vorwärts und rückwärts, bis es sitzt. „Machen Sie mal Teams zu zweit, zu dritt und erzählen Sie es sich gegenseitig.“ Der Saal ertrinkt sogleich in Geplapper und Stimmengewirr.

„Selbstvertrauen ist die Basis von Lernen.“ „Die Herzen der Menschen öffnen sich sofort, wenn Sie den Namen kennen.“ „Es geht darum, ein Kind glücklich zu machen, das zu finden, was seine Seele berührt.“ Es sind wohl diese Sätze, die bei Staub fast beiläufig zwischen zwei Witze gepackt fallen und die sein Publikum fesseln. Seine Zuhörer jedenfalls starren gebannt in Richtung Bühne, nicken zustimmend mit den Köpfen beim Wiederholen.

60 Mal pro Monat trägt Staub seine Lernmethode vor allem an Schulen vor. Eine Erklärung, warum das Lernen im deutschen Bildungssystem nicht so gut funktioniere, hat Staub auch: Es kommt entscheidend auf die Art des Vortrags an. „Wie erzählt der Lehrer in der Schule die Story? Macht er Pausen an der richtigen Stelle?“, fragt er in die Runde. Es gehe um Herzensmacht – darum, Menschen Spaß beim Lernen zu vermitteln.

EINNAHMEQUELLE

Dass er mit seinen Vorträgen Geld verdient, daraus macht Gregor Staub keinen Hehl.

Den Preis für den Zugangscodes jedoch können die Zuhörer im Kaisersaal selbst bestimmen.

Zuhörer Kai Wilhelm will sich für 50 Euro einen Code mitnehmen. „Aus spielerischem Antrieb, das mal zu testen“, sagt er.

Datum: 30.09.2016

Titel: Eine Flasche mit Namen George W. Bush

Quelle: Allgemeine Zeitung

http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/bad-sobernheim/vg-bad-sobernheim/sobernheim/eine-flasche-mit-namen-george-w-bush_17350698.htm